

- C. L. Krüger in Dortmund.
Giese, F., Mönstersl Platt in Bertellsels u. Rimsels. 16°. * 1. —
W. H. Kühl in Berlin.
Sievert, H., Leitfaden f. Uhrmacher-Lehrlinge. 3. Aufl. 1. Lfg. gr. 8°. * 1. —
G. L. Lang's Buchh. in Speyer.
Schiffahrts-Canal, der oberrheinische, Straßburg-Speyer. Ein Vorschlag im Interesse d. Volksverkehrs u. der Landeskultur. 8°. * 1. —
B. Lehmann in Leipzig.
Koester, H., Rosen u. Dornen. Lyrische u. satir. Poesien. 12°. * 1. 50; geb. * 2. 25
Manz'sche Hof-Verlags- u. Univ.-Buchh. in Wien.
Blaschle, J., kurzgefasste Darstellung d. österreichischen Wechselrechtes. 7. Aufl. gr. 8°. * 2. —
Diokuren, die. Literarisches Jahrbuch d. ersten allgemeinen Beamtenvereines der österreichisch-ungarischen Monarchie. 13. Jahrg. gr. 8°. * 7. —
Riehl, A., die Strafprozeßordnung u. alle darauf bezüglichen Gesetze, Verordnungen, amtlichen Formularien &c., erläutert durch die Spruchpraxis &c. 2. Lfg. gr. 8°. * 2. 40
Röhl, W., österreichische Steuergesetze. 2. Thl. Die Einkommensteuer, Bußsätze zu den directen Steuern &c. 2. Aufl. 8°. * 5. —
Staatsgrundgesetze, die. Die Verfassungsgesetze f. die Gesamtheit, dann die Landesordnungen u. Landtags-Wahlordnungen f. die einzelnen der im Reichsrath vertretenen Königreiche u. Länder &c. 3. Aufl. 8°. * 4. —
Mitscher & Rößel in Berlin.
Hildebrandt, A. M., heraldisches Musterbuch. 2. Aufl. 1. Hft. 4°. * 4. —
W. Moeser in Berlin.
Jacobi, L., der Rechtsschutz im deutschen Strafverfahren. gr. 8°. * 2. 50
C. G. Müller's Verlag in Bremen.
Dalton, H., Reisebilder aus Griechenland u. Kleinasiens. Randzeichnungen zu einigen Stellen d. Neuen Testaments. 8°. * 4. 50; geb. ** 5. 70
Tiesmeyer, L. u. P. Baulek, das Buch der Weihnachtslieder. Deutsche Weihnachtslieder, gesammelt u. gesichtet. Text-Ausg. 12°. — 30 — dasselbe. Musikalisch bearb. v. H. Butsch. gr. 8°. * 1. 50; cart. * 1. 80
O. Parrissus in Berlin.
Jrlen, C., Skizzen aus dem Leben in poetischem Gewande. 8°. * 1. 50
- S. A. Perthes in Gotha.
Spyri, J., Gritlis Kinder kommen weiter. Eine Geschichte f. Kinder u. auch f. Solche, welche die Kinder lieb haben. 8°. Cart. * 2. 40; geb. * 3. 60
C. G. Mr. Pfesser in Halle.
Pressensé, G. v., evangelische Studien. 2 Bdch. Deutsch v. E. Fabarius. 2. Ausg. 8°. à * 1. — Inhalt: 1. Das Leiden im Lichte d. Evangeliums. — 2. Betrachtungen u. Reden verschieden Inhalten.
— die Ursprünge. Zur Geschichte u. Lösung d. Problems der Erkenntnis, der Kosmologie, der Anthropologie u. d. Ursprungs der Moral u. der Religion. Autoris. deutsche Ausg. v. E. Fabarius. gr. 8°. * 6. 75
Richter & Kappeler in Stuttgart.
Adelmann, A. Graf, Am ligurischen Meere. Die Naturpracht der Riviera di Ponente. 8°. * 4. —; geb. * 5. —
Beeg, M., Venzesstürme. Erzählung f. junge Mädchen in Wort u. Bild. 8°. Geb. * 5. —
Nöhle & Schlenker in Bremen.
Barnstorff, Zephtha. Tragödie. 8°. * 1. 50
Kulenkampff, D., die Krankenanstalten der Stadt Bremen, ihre Geschichte u. ihr jetziger Zustand. gr. 8°. * 2. 50
J. Scheible's Verlagsbuchh. in Stuttgart.
Landau, M., die Quellen d. Dekameron. 2. Aufl. gr. 8°. * 6. —
W. Schlicke in Leipzig.
Passarge, L., Aus dem heutigen Spanien u. Portugal. Reisebriefe. 2 Bde. 8°. * 10. —; geb. * 12. 80
Trefort, A., Neden u. Studien. 8°. * 5. —
O. Spamer in Leipzig.
Cron, G., Eugenie u. ihr Schützling. Erzählung f. die reifere weibl. Jugend. 2. Ausg. 8°. * 3. —; geb. * 4. 50
Gregor, G., u. J. v. Sydow, Lieschens Puppenstube. Kleines illustriertes Haus- u. Wirthschaftsbuch f. unsere Lieblinge. Eingelleidet in e. Erzählg. 8°. * 4. —; cart. * 4. 50
Mehl, H., die schönsten Parabeln u. Legenden d. Morgen- u. Abendlandes. 8°. * 4. —; Cart. * 4. 50
W. G. W. Vogel in Leipzig.
Lesser, L. v., 5 Jahre poliklinischer Tätigkeit [1877—1882]. gr. 8°. * 3. —
O. Wigand in Leipzig.
Zabel, E., Iwan Turgenjew. Eine literar. Studie. 8°. Geb. * 4. —

Nichtamtlicher Theil.

Die Bücherpost-Auftragsendungen.

Im Leipziger Tageblatte bemerkte ich folgende Notiz bezüglich der obigen Sendungen:

Den Bücherpostsendungen, d. h. den zur Beförderung für das Drucksachenporto von 20 oder 30 Pf. geeigneten Sendungen mit Büchern, Zeitschriften, Musikalien, Landkarten und Bildern, kann jetzt bekanntlich ein Postauftrag zur Einziehung der mitgehenden Rechnung gegen Entrichtung einer besonderen Gebühr von 10 Pf. beigefügt werden. Dies Verfahren erleichtert (?) den buchhändlerischen Verkehr mit auswärtigen Kunden und Käufern und ist namentlich geeignet, dem langen Creditirenn entgegenzuwirken. (?) Neuerdings ist von einer Seite behauptet worden, die bezüglichen Vorschriften seien zu verwickelt und zu viel Schreiberei verursachend. Die besondere Mühevollhaltung des Absenders beschränkt sich indessen darauf, daß das Paket und der Postauftrag mit dem Bemerk "Postauftrag zu der Bücherpostsendung" zu versehen sind, daß der Postauftrag sammt einem ausgefüllten Postanweisungsformular der Sendung beizubinden, und daß auf der Rückseite des Auftragsformulars kurz anzugeben ist, ob die Sendung, wenn der Adressat die Rechnung nicht zahlt, zurückgesandt oder an letzteren dennoch ausgehändigt werden soll. Nur die Forderung der Beifügung eines ausgefüllten Postanweisungsformulars könnte vielleicht als zu weit gehend erachtet werden.

Man wird aber zugeben müssen, daß der Absender diese Ausfüllung mindestens ebenso leicht und meist sicherer bewirken kann, als die Postanstalt an einem dritten Ort. Die übrigen Vorschriften sind zur sicheren und sachgemäßen Behandlung der in Rede stehenden Sendungen seitens der Postanstalten erforderlich und können bei unbefangener Würdigung gewiß nicht als übermäßige Anforderungen an die Umsicht und Thätigkeit der Absender erachtet werden.

Danach sollen diese Sendungen — entgegen meinen früheren Angaben — nicht viel Schreiberei verursachen; auch soll dies Verfahren angeblich geeignet sein, dem langen Creditirenn entgegen zu wirken!

Es geht aus dem letzten Satze hervor, daß der Verfasser der Tageblatt-Notiz den Gang des buchhändlerischen Geschäfts nicht hinreichend kennt, denn auf das Creditirenn haben die Bücherpost-Aufträge nicht den geringsten Einfluß.

Wenn ein auswärtiger Unbekannter (Privatmann oder Buchhändler) ein Buch bestellt, so heißt es gewöhnlich:
"Senden Sie mir" &c.

oder

"Senden Sie mir gegen Nachnahme" &c.

(Der Gescheidte legt für kleine Beträge Briefmarken in den Brief.)

Im ersten, unbestimmten, Falle prüft der Buchhändler, ob er dem Besteller in Rechnung liefern kann; in den meisten